

Erdgas: Deutschlands tickende Zeitbombe der Energiezukunft!

Erdgas bleibt ein zentraler Energieträger in Deutschland, trotz seiner Klimawirkungen. Expertendiskussion über zukunftsfähige Alternativen.



Berlin, Deutschland - In Deutschland steht die Diskussion um Erdgas und dessen Rolle in der Energieversorgung im Mittelpunkt öffentlicher Debatten. Aktuell deckt Erdgas ein Viertel des Energiebedarfs im Land, während der Anteil erneuerbarer Energien deutlich hinterherhinkt. Laut **Klimareporter** ist Deutschland alarmierend stark von Erdgasimporten abhängig – bis zu 95 Prozent wird im Ausland bezogen. Diese Abhängigkeit birgt Risiken, die von politischen Entscheidungsträgern oft ignoriert werden.

Die spätzeitliche Diskussion um Erdgas entfaltet sich um die Frage, ob es als “Übergangstechnologie” dient oder ob die verstärkten Investitionen in neue Gaskraftwerke und die

Genehmigung von neuen Gasheizungen tatsächlich der richtige Weg sind. Professor Volker Quaschnig von der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin mahnt, dass eine solche Strategie kaum nachhaltig sei, wenn nicht gleichzeitig der Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und Speichertechnologien vorangetrieben wird.

Der Doppelclick auf Erdgas

Erdgas wird häufig als sauberer Energieträger gelobt, da es relativ niedrige CO₂- und Feinstaubemissionen im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen aufweist. Laut dem **BDEW** bietet es in vielen Bereichen der Energiewende Vorteile. Erdgas kann sowohl im Stromsektor als auch in der Industrie und im Wärmemarkt als wertvoller Baustein fungieren. Städte und Gemeinden haben således ein stark ausgebautes Erdgasnetz von nearly 500.000 Kilometern, das oft gut genutzt wird.

Dennoch zeigt sich, dass die bestehenden Lösungen nicht ausreichen, um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Der Großteil der Erdgas-Nutzung entfällt auf die Industrie, wo innovative Technologien wie Power-to-Gas helfen könnten, überschüssigen Wind- und Solarstrom in Wasserstoff umzuwandeln.

Erneuerbare Energien im Aufwind

Die Zukunft der Energieversorgung muss jedoch klar in Richtung erneuerbarer Energien ausgerichtet sein. Das **Umweltbundesamt** belegt eindrucksvoll, dass Erneuerbare bereits 256 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr 2024 vermieden haben. Die Windenergie bleibt dabei der wichtigste Energieträger zur Treibhausgasvermeidung.

Aktuelle Studien belegen, dass die meisten Elektrobetriebe und die Verkehrsbranche noch auf fossile Energien angewiesen sind. Hier müsste ein Umdenken stattfinden, um die Klimabilanz der Industrie und der Mobilität zu verbessern. Innovative

Technologien können demnach nur dann ihren Beitrag leisten, wenn sie sich tatsächlich in der Breite durchsetzen. Eine klare Strategie zur Reduzierung der Abhängigkeit von Erdgas und die Förderung der Erneuerbaren ist essenziell.

In der Zivilbevölkerung ist die Akzeptanz von Erdgas nach wie vor hoch: Laut BDEW würden 42 Prozent der Befragten Erdgas für neue Heizungsanlagen wählen, während 74 Prozent der bestehenden Erdgasnutzer sich erneut dafür entscheiden würden. Die Herausforderung bleibt, wie eine gesunde Balance zwischen der Nutzung von Erdgas und einem zielgerichteten Ausbau erneuerbarer Energien in der Klimapolitik geschaffen werden kann.

Details	
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.klimareporter.de• www.bdew.de• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net